

Ewald, Johann Joachim: Du, dessen Lächlen mir die Thorheit oft verrieth (1744)

1 Du, dessen Lächlen mir die Thorheit oft verrieth,
2 Die itzt mein schärfrer Blick in mir und andern sieht;
3 Mein Urbild, dessen Ernst mich Tugend fühlen lehrte,
4 Die ich zwar spät begriff, doch durch dich früher ehrte;
5 Hör an, wie dir mein Lied auf Satirs Flöte klingt,
6 Daß Kleist und Gleim gehört, und Thoren niedrig dünckt.
7 Mein erster Ruhm ist, wenn ich Vater dir gefalle.
8 Du lobst mich ohne List, und schiltst mich ohne Galle.

(Textopus: Du, dessen Lächlen mir die Thorheit oft verrieth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/1744/du-dessen-lachlen-mir-die-thorheit-oft-verrieth>)